



Klinische Sterbehilfe und Menschenwürde

Ein deutsch-niederländischer Dialog

Für viele Menschen ist der Gedanke an den eigenen Tod mit tiefgreifenden Ängsten verbunden. Sie wünschen sich ein „menschenwürdiges“ Sterben ohne lange Qualen. Obwohl Kenntnisse über die Möglichkeiten einer humanen Sterbebegleitung vielen dieser Befürchtungen die Basis entziehen würden, diskutiert man in Deutschland über aktive Sterbehilfe.

Die Autoren dieses Bandes – Mediziner, Juristen, Philosophen, Theologen – wollen hier Abhilfe schaffen. Anhand von Fallbeispielen zeigen sie, welche Maßnahmen die letzte Lebensphase erleichtern können und welche medizinischen, sozialen, ethischen und rechtlichen Aspekte es zu berücksichtigen gilt. Die Beiträge basieren auf einem Symposium der Reihe Cadenabbia-Gespräche „Medizin – Ethik – Recht“ in der Villa La Collina am Comer See.

Volker Schumpelick (Hrsg.):
Klinische Sterbehilfe und Menschenwürde. Ein deutsch-niederländischer Dialog, Herder, Freiburg 2003,
ca. 460 Seiten, ca. 18 Euro,
ISBN 3-451-20443-46

Neue Taschenbücher

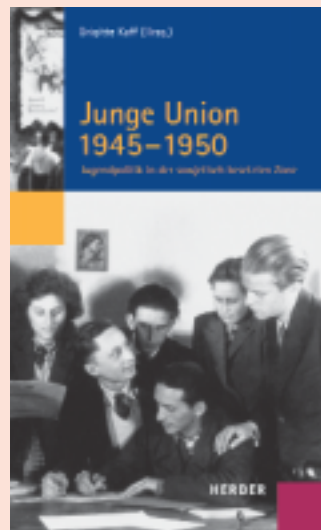
Junge Union 1945 – 1950

Jugendpolitik in der sowjetisch besetzten Zone

Eine „einheitliche, antifaschistische Jugendorganisation“ zu schaffen, die alle Jugendlichen erfassen sollte, war von Anfang an Ziel der sowjetischen Besatzungsmacht und der KPD. Die Erziehung der Jugend im kommunistischen Sinn sollte mit Hilfe der FDJ durchgesetzt werden, die unter Führung der SED den Dachverband aller Jugendorganisationen von Kirchen und „bürgerlichen“ Parteien bildete.

Die Autoren dieses Bandes stellen erstmals die Anfänge der Jugendorganisation der CDU auf Zonenebene sowie in Sachsen ausführlich dar: ihre Zielsetzung, Organisation sowie die Auseinandersetzungen mit FDJ und SMAD. Bereits 1948 wurde die Junge Union in der SBZ verboten und in den „Jugendausschuß“ der schon weitgehend gleichgeschalteten Ost-CDU umgewandelt. Viele der jugendlichen Aktiven wurden verhaftet und verbüßten für ihr kurzes politisches Engagement mehrere Jahre in sowjetischen Lagern oder in Zuchthäusern der DDR.

Brigitte Kaff (Hrsg.):
Junge Union 1945 – 1950. Jugendpolitik in der sowjetisch besetzten Zone, Herder, Freiburg 2003,
ca. 320 Seiten, ca. 14 Euro,
ISBN 3-451-20442-8



Geschichtsbilder

Weichenstellungen deutscher Geschichte

Es darf nicht aus der Erinnerung geraten, dass Freiheit und Demokratie, soziale Sicherheit, wirtschaftlicher Aufstieg und das Ansehen Deutschlands in Europa und der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg hart erarbeitet werden mussten. Die Etappen dieser Geschichte zeichnet dieser Band nach.

Was die Auseinandersetzung mit Geschichte bewirken kann, zeigen die Autoren in ihren Beiträgen. Historisches Wissen kann dazu beitragen, Chancen für Veränderungen wahrzunehmen und daraus Politik neu zu gestalten. Gleichzeitig vermittelt historische Bildung immer wieder Skepsis gegenüber allzu perfekten Zukunftsprognosen, gegen einfache Lösungen, gegen Geschichtsmythen und den Missbrauch von Geschichte.

Jürgen Aretz/Günter Buchstab/
Jörg-Dieter Gauger (Hrsg.):
Geschichtsbilder. Weichenstellungen deutscher Geschichte nach 1945, Herder, Freiburg 2003,
296 Seiten, 13 Euro,
ISBN 3-451-20329-4



Lexikon Soziale Marktwirtschaft Wirtschaftspolitik von A – Z

Herausgegeben von
Rolf H. Hasse,
Hermann Schneider,
Klaus Weigelt

2002. 527 Seiten, 51 Abb., 15 Tab., Broschur
€ 18,90/sFr 32,30
ISBN 3-8252-2325-6
UTB 2325 M

Dieses Lexikon informiert umfassend über die Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands sowie der europäischen Staaten. Alphabetisch geordnete Biographien und Sachinformationen erschließen in leicht fasslicher Weise die oft als kompliziert empfundenen Zusammenhänge der heutigen Sozialen Marktwirtschaft. Ein unentbehrlicher Begleiter für alle, die sich in Schule, Studium und Beruf schnell und zuverlässig über sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Themen kundig machen wollen.

„Das Lexikon füllt mühelos allfällige Lücken in der staatsbürgerlichen Allgemeinbildung. Es gehört an alle Schulen und in alle Haushalte.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 5. Mai 2003

„Die Autoren haben die Soziale Marktwirtschaft wieder lebendig werden lassen. Wenn es den verantwortlichen Politikern gelingt, die im Lexikon so ausführlich dargestellten Komponenten der Konzeption wieder umzusetzen, dann wird diese auf Leerformeln reduzierte Wirtschaftsordnung auch wieder mit Inhalt gefüllt.“

Süddeutsche Zeitung vom 15. Februar 2003

Schöningh

Verlag Ferdinand Schöningh GmbH · Postf. 2540
D-33055 Paderborn · Tel. 0 52 51 / 127-5 · Fax 127-860

e-mail: info@schoeningh.de
Internet: www.schoeningh.de